



JACK KABEY

SINGULARITY

DAS ERWACHEN DER GÖTTER

★★★★★

III

Das KI-Wettrüsten verändert alles

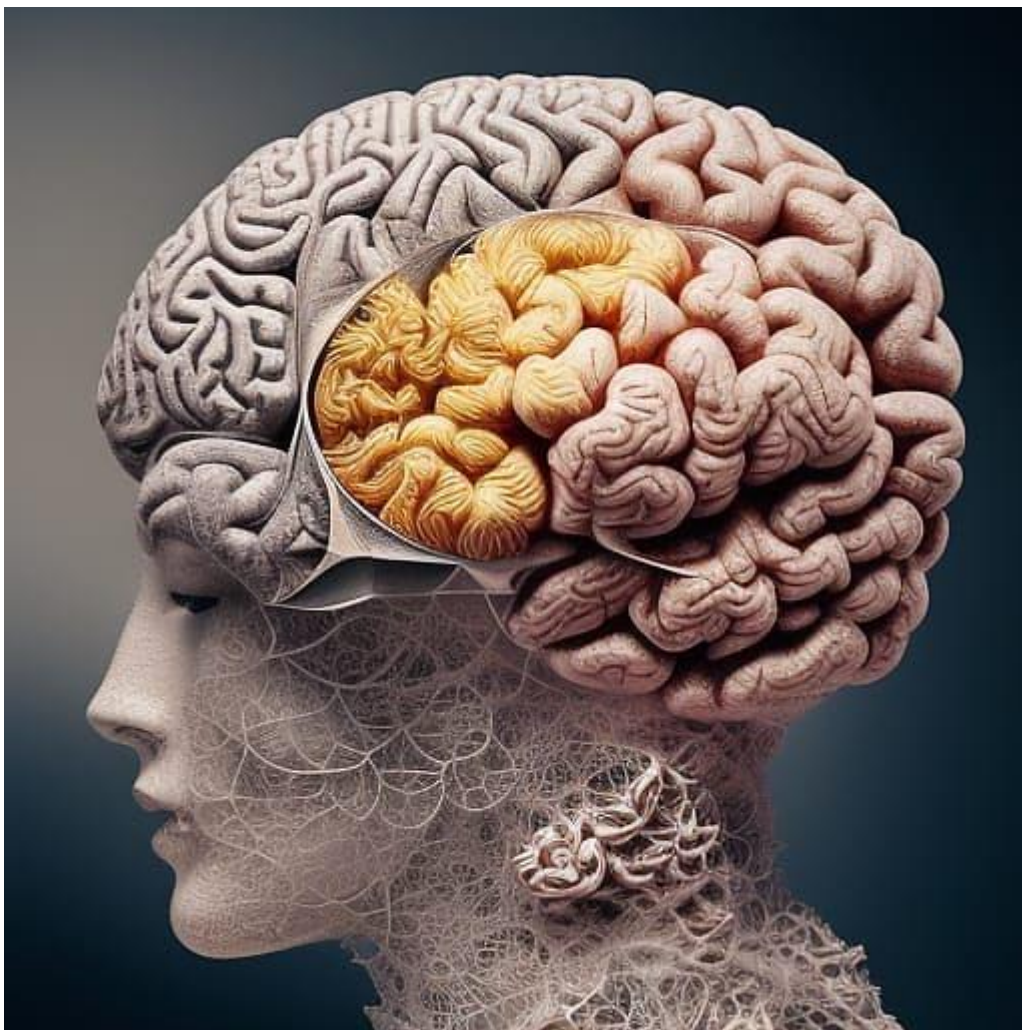
Die künstliche Intelligenz wird immer besser und kann nun sogar komplett neue Dinge erschaffen. Das nennt man »generative KI«. KI beeinflusst bereits unser Leben sehr stark, z. B. indem sie Preise festlegt, Autos produziert und entscheidet, welche Werbung wir sehen. Programme wie ChatGPT und Dall-E haben in den letzten Monaten Millionen von Nutzern begeistert, da sie nahezu jede Frage beantworten und jedes beliebige Bild erstellen können. Viele glauben, dass dies erst der Anfang ist und dass generative KI die Art und Weise, wie wir arbeiten und mit der Welt interagieren, grundlegend verändern wird. Ein Unternehmen namens PwC sagt voraus, dass die KI bis zum Jahr 2030 über 15 Billionen Dollar zur Weltwirtschaft beitragen wird.

Die Technologieunternehmen sind überrascht von dem Hype um die generative KI und beginnen, in diesem Bereich zu investieren. Microsoft hat 10 Milliarden Dollar in OpenAI investiert, den Erfinder von ChatGPT und Dall-E, und plant, generative KI in seine Office-Software und die Suchmaschine Bing zu integrieren. Google hat als Reaktion auf den Erfolg von ChatGPT den eigenen Chatbot »Bard« entwickelt und einen Wettlauf zwischen den Unternehmen ausgelöst.

Die Aktien von Unternehmen, die KI in ihren Plänen erwähnen, werden von Finanz-Analysten höher bewertet, während diejenigen bestraft werden, die ihre KI Produkte nur zögerlich einführen. Der Hype um generative KI hat eine Finanzblase um die Technologie herum geschaffen, bei der Investoren

darauf wetten, dass generative KI den Markt genauso erschüttern wird wie Microsoft Windows 95 oder das erste iPhone.

Allerdings gibt es auch Bedenken. Die Unternehmen beeilen sich, die Technologie zu verbessern und vom Boom zu profitieren, doch die Sicherheitsforschung gerät dabei in den Hintergrund. Im Kampf um die Macht, drohen Big Tech und ihre Risikokapitalgeber die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen, indem sie dem Wachstum Vorrang vor der Sicherheit einräumen. Es gibt viele potenziell positive Aspekte dieser neuen Technologien, aber auch Werkzeuge, die für das Gute gedacht sind, können unvorhergesehene und verheerende Folgen haben.



BRAIN – dieses Kunstwerk wurde mithilfe von künstlicher Intelligenz erstellt.
[NightCafe Creator](#).

Im Jahr 2020, begann ein Boom in der KI-Industrie durch die Fortschritte im Design neuronaler Netze, mehr verfügbarer Daten und Investitionen von Tech-Unternehmen in die Rechenleistung. OpenAI stellte im April 2022 das Text-zu-Bild-KI-Modell Dall-E 2 vor, welches anfangs nur für vertrauenswürdige Benutzer zugänglich war. Im November desselben Jahres wurde

ChatGPT veröffentlicht und erregte viel Aufmerksamkeit und Investitionen in KI-Unternehmen. Microsoft, Google und Meta haben ebenfalls große Pläne für die KI-Entwicklung, aber es gibt auch Bedenken hinsichtlich der Sicherheit und Genauigkeit der Technologie, besonders im Zusammenhang mit Deepfakes.

Aktuelle Probleme der Tech-Industrie, wie die negativen Auswirkungen von sozialen Medien und Fehlinformationen, verblassen im Vergleich, zu dem, was passieren könnte, wenn der Wettlauf um die Integration von KI in Tech-Produkte weitergeht. Experten warnen, dass Suchmaschinen die schlechteste Art sind, generative KI einzusetzen, da sie oft fehlerhaft sind. Stattdessen wird die Kreativität und Ideenfindung durch KI oft zugunsten von profitablen Maschinen für Tech-Giganten vernachlässigt. Dies könnte viele Unternehmen dezimieren, die auf Suchmaschinen angewiesen sind. Es bleibt auch unklar, wie KI-Unternehmen ihre Projekte monetarisieren werden. Im Moment sind die meisten kostenlos, aber es besteht die Möglichkeit, dass monatliche Abonnementgebühren und bezahlte Anzeigen in KI generierten Suchergebnissen eingeführt werden, was es schwieriger macht, sachliche Informationen von Werbung und Fehlinformationen zu unterscheiden.

KI-Experten machen auf ein großes Problem aufmerksam: KI-Firmen wollen eine künstliche allgemeine Intelligenz schaffen, die besser ist als menschliches Denken und Lernen. Aber was passiert, wenn diese KI unkontrollierbar wird und sich weiterentwickelt, ohne dass Menschen eingreifen können? Könnte sie sogar die Menschheit auslöschen?

Dies ist kein Science-Fiction-Szenario, sondern ein reales Risiko. Fast die Hälfte der befragten KI-Forscher schätzt die Wahrscheinlichkeit einer solchen Katastrophe auf 10 % oder mehr.

Einige wenige Experten versuchen die KI mit menschlichen Werten zu vereinen, falls sie uns übertreffen sollte. Aber das Problem ist, dass nur eine kleine Anzahl von Forschern daran arbeitet, während tausende von Ingenieuren das Wettrüsten der KI vorantreiben.

Obwohl Führungskräfte von OpenAI und DeepMind angekündigt haben, den Reichtum und die Macht, die von der KI ausgehen, zu verteilen, sind es Big-Tech-Unternehmen welche die KI kontrollieren, die am meisten profitieren werden. Sie könnten nicht nur die reichsten Unternehmen der Welt werden, sondern auch geopolitische Macht erlangen.

Es bleibt unklar, ob wir die KI kontrollieren können oder ob sie uns kontrollieren wird. Die wirtschaftliche Bedeutung und rasante Entwicklung der KI können nicht ignoriert werden. Wir müssen vorsichtig sein und sicherstellen, dass wir die Technologie so nutzen, dass sie der Menschheit zugutekommt und nicht unsere Existenz gefährdet.

Staatliche Zensur beeinflusst Sprachalgorithmen von Künstlicher Intelligenz

Margaret Roberts, eine Professorin für Politikwissenschaften an der UC San Diego, und Eddie Yang, ein Doktorand an derselben Universität, haben in neuen Forschungsarbeiten gezeigt, wie die staatliche Zensur in China die Sprachalgorithmen der Künstlichen Intelligenz beeinflusst.

Die KI-Algorithmen können die Sprache beeinflussen, die von Chatbots, Sprachassistenten, Übersetzungs- oder Auto-Vervollständigungsprogrammen verwendet wird. Die Forscher trainierten KI-Sprachalgorithmen auf zwei Quellen: Die chinesischsprachige Wikipedia, die in China gesperrt ist, und Baidu Baike, eine ähnliche Website, die der staatlichen Zensur unterliegt.

Die Algorithmen, die aus dieser Trainingserfahrung entstanden sind, spiegelten die Unterschiede in der Zensur zwischen den beiden Quellen wider. Der Algorithmus, der auf der chinesischen Wikipedia trainiert wurde, verwendete positive Wörter wie »Demokratie« und stellte sie in einem positiven Licht dar. Im Gegensatz dazu verglich der Algorithmus, der auf Baidu Baike trainiert wurde, positive Wörter wie »Demokratie« eher mit »Chaos«. Die Forscher nutzten diese Algorithmen, um zwei Programme zu erstellen, die die Stimmung von Nachrichtenschlagzeilen bewerten konnten.

Die Forscher stellten fest, dass das Programm, das auf der chinesischen Wikipedia trainiert wurde, Schlagzeilen, die Wahlen, Freiheit und Demokratie erwähnten, positiv bewertete. Das Programm, das auf Baidu Baike trainiert wurde, bewertete Schlagzeilen, in denen Überwachung und soziale Kontrolle vorkamen, positiver. Die Ergebnisse wurden auf der Konferenz über Fairness, Rechenschaftspflicht und Transparenz im Jahr 2022 vorgestellt.

Die Forschungsergebnisse zeigen, wie die Politik der Regierung die Voreingenommenheit von KI-Systemen fördern kann. Die Forscher fordern mehr Aufmerksamkeit für die Frage, wie Regierungen in Zukunft das Training von KI-Systemen beeinflussen könnten, um die Zensur effektiver zu gestalten oder bestimmte Werte zu exportieren.

Wie künstliche Intelligenzsysteme die Demokratie bedrohen

Microsoft hat sich mit einer chinesischen Militäruniversität zusammengetan, um künstliche Intelligenz-Systeme zu entwickeln, die die Überwachungs- und Zensurfähigkeiten der Regierung verbessern können. US-Senatoren haben diese Partnerschaft kritisiert, aber das Problem des Einsatzes von KI zur Unterdrückung geht über diese spezielle Partnerschaft hinaus. Neue Technologien ermöglichen es Regierungen, Bürger in nie dagewesenem Ausmaß zu überwachen, zu verfolgen und zu kontrollieren. Selbst demokratische Regierungen können diese Möglichkeiten missbrauchen. In Staaten mit nicht rechenschaftspflichtigen Institutionen und häufigen Menschenrechtsverletzungen könnten KI-Systeme noch größeren Schaden anrichten. Chinas Einsatz von KI zur Überwachung ist ein Modell für andere Autokraten und eine direkte Bedrohung für offene demokratische Gesellschaften. Chinesische Unternehmen exportieren ähnliche Technologien in die ganze Welt.

Künstliche Intelligenz-Systeme sind weit verbreitet und entwickeln sich schnell weiter, da immer mehr Daten verfügbar sind und Algorithmen und Computerchips verbessert werden. Es gibt jedoch Bedenken, dass Regierungen diese Technologie zur Überwachung nutzen können. In den USA wurden bereits inländische Überwachungsnetzwerke eingerichtet, um Bürgerrechts-Demonstranten, politische Aktivisten und indianische Gruppen zu überwachen. Die digitale Technologie hat es mehr Behörden ermöglicht, noch stärker in die Überwachung einzugreifen.

Künstliche Intelligenz wird in vielen Ländern für die Polizeiarbeit genutzt. Dabei werden Softwareprogramme eingesetzt, um zum Beispiel Verbrechen vorherzusagen oder DNA-Analysen durchzuführen. Allerdings gibt es Bedenken, da die Daten, auf denen die Systeme basieren, oft voreingenommen sind. Dadurch kann es zu ungerechten Ergebnissen kommen.

In autoritären Ländern wird KI zur Überwachung und Kontrolle eingesetzt. Die chinesische Regierung nutzt KI-Systeme für Razzien in Regionen mit ethnischen Minderheiten. Dadurch wurden laut US-Außenministerium 1 bis 2 Millionen Menschen willkürlich inhaftiert. Chinesische Unternehmen exportieren ihre Überwachungstechnologie in viele Länder. In Pakistan, den Philippinen und Kenia werden sogar »intelligente Städte« mit eingebauter Überwachungstechnologie gebaut.

Auch Singapur und Simbabwe setzen auf Gesichtserkennungskameras. Singapur installiert 110.000 Kameras an Laternenpfählen, während Simbabwe eine nationale Bilddatenbank für die Gesichtserkennung

entwickelt. Die Unternehmen, die solche Technologie herstellen, profitieren vom Verkauf, aber ihre Technologie könnte in Zukunft zur globalen Überwachung beitragen. Je mehr Länder auf chinesische Technologie angewiesen sind, desto größer wird der Druck, sich der chinesischen Agenda anzupassen.

Künstliche Intelligenz kann von Regierungen genutzt werden, um Menschen zu überwachen und Informationen zu manipulieren. Das kann insbesondere in repressiven Ländern ein Problem sein. Mit KI ist es auch möglich, sogenannte Deepfake Videos zu erstellen, bei denen es schwer wird, Fiktion und Realität zu unterscheiden. Das könnte sogar Wahlen beeinflussen. Es ist wichtig, dass sich politische Entscheidungsträger in Demokratien über die Risiken von KI bewusst sind, sowohl für ihre eigene Gesellschaft als auch für Menschen in autoritären Staaten. Die Übernahme des digitalen Überwachungsmodells Chinas ist ein kritisches Problem. Einige US-amerikanische Unternehmen wie Microsoft, IBM, Cisco und Thermo Fisher haben bereits fortschrittliche Technologien an autoritäre Regierungen verkauft. Der Missbrauch von KI ist jedoch nicht nur auf autokratische Staaten beschränkt.

Der goldene Käfig der Künstlichen Intelligenz: Manipulation, Abhängigkeit und Kontrolle

Künstliche Intelligenz, ein Begriff, der in der modernen Gesellschaft immer präsenter wird. Doch was steckt wirklich hinter diesem technologischen Fortschritt? In erster Linie steht die delegierte Natur der KI im Vordergrund: delegiertes Denken, delegierte Kreativität und delegierte Arbeit.

Doch bei genauerer Betrachtung wird klar, dass mit dieser Delegation auch eine dunkle Seite einhergeht. Manipulation, Abhängigkeit, Kontrolle und Zensur sind nur einige der Schlagworte, die in diesem Zusammenhang fallen. Denn was uns hier als Fortschritt verkauft wird, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als goldener Käfig, der den Menschen zum Sklaven der Technologie macht. Wir werden abhängig von Algorithmen und automatisierten Entscheidungen. Durch personalisierte Inhalte wird unser Denken beeinflusst, während gezielte Werbung und Propaganda unser Verhalten steuert. Als Folge dessen haben wir immer weniger Kontrolle über unsere Entscheidungen und werden stattdessen von der Technologie gelenkt.



The Will of Fire – dieses Kunstwerk wurde mithilfe von künstlicher Intelligenz erstellt.
[NightCafe Creator](#).

Doch wer kontrolliert diese Technologie? Wer steuert die Algorithmen und damit unser Leben? Es ist ein Konglomerat aus wenigen mächtigen Konzernen, die das Sagen haben. Sie bestimmen, was wir sehen und hören, was wir kaufen und was wir denken. Denn wer diese Technologie kontrolliert, der kontrolliert auch die Welt. Es ist also an der Zeit, genau hinzu-schauen und kritisch zu hinterfragen, welchen Preis wir bereit sind zu zahlen, um scheinbar effizienter, schneller und erfolgreicher zu sein. Denn am Ende geht es nicht nur um die Zukunft der Technologie, sondern vor allem um die Zukunft, des Menschen.

Obwohl uns künstliche Intelligenz viele Dinge erleichtert, gibt es auch große Risiken. Wir sollten uns bewusst sein, dass wir uns in einem goldenen Käfig befinden, der uns Sicherheit und Bequemlichkeit bietet, aber uns auch abhängig und unfrei macht. Es liegt an uns, aus diesem Käfig auszubrechen. Wir müssen die Kontrolle über unser Leben zurückgewinnen und uns nicht von der Technologie beherrschen lassen. Nur so können wir sicherstellen, dass wir selbstbestimmt und frei leben können.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Jack Kabey

Vielen Dank, wenn Sie mich mit einer Spende unterstützen! Meine Beiträge sind nur durch Ihre Unterstützung möglich. Meine Artikel sollen allen zugänglich, unabhängig und werbefrei bleiben. Wenn sie meine Beiträge mögen, sagen sie es gerne weiter.



Jack Kabey ist nicht so wichtig wie seine Leser. Er war über drei Jahrzehnte Security Advisor und Strategieberater für öffentliche Institutionen und internationale Handelsunternehmen. Heute ist er als freier Autor und Publizist tätig, legt dabei den Finger in die Wunden unserer Zeit, fasst in Worte, was nicht mehr in Worte gefasst werden darf und reflektiert mit der nötigen Prise Humor die tiefsten Winkel des Kaninchenbaus, den wir unser Leben nennen. Jack Kabey ist ein Avatar, sein Name ein Pseudonym. Der Autor möchte lediglich seine Identität für sich behalten, um seine ganze Energie zum Recherchieren und Schreiben nutzen zu können. Seine Arbeit finanziert sich zum größten Teil aus Spenden. Er lebt in Manarola / Italien.